



Grünlandmanagement im Biosphärenreservat Mittelelbe



Biosphärenreservat
Mittelelbe



1. Kartenübersicht

Biosphärenreservat Mittelelbe
davon ca. 45.000 ha Grünland



2. Ziel des Grünlandmanagement

- Erhalt des charakteristischen wechselfeuchten Grünlandes als Alleinstellungsmerkmal des Biosphärenreservates.

Die Entstehung ist eng verknüpft mit der Historie des Dessau-Wörlitzer Gartenreich.



3. Wiesenwuchsgebiete des Elbtal Sachsens und Sachsen-Anhalts (nach Hundt 2007) bis zur Herausbildung der Silauwiese (Brenndolden-Auenwiesen)

3.1. Dresdener – Torgauer Elbtal

- Senken: Wasserschwadenwiese – *Glycerietum maximae*; Rohrglanzgraswiese - *Phalaridetum arundinaceae*
- Frische Standorte: Labkraut-Fuchsschwanzwiese – *Galio-Alopecuretum pratensis*; Glatthaferwiese - *Arrhenatheretum elatioris* (Subass. *Salvia pratensis* verweist auf den Hügellandeinfluss)

3.2. Torgau-Wittenberger Elbtal als Übergang zum Wittenberger-Dessauer Elbtal

- Senken: Wasserschwadenwiese – *Glycerietum maximae*; Rohrglanzgraswiese - *Phalaridetum arundinaceae*
- Frische- bis wechselfeuchte Standorte: Labkraut-Fuchsschwanzwiese – *Galio-Alopecuretum pratensis* (Silau-Varante); Glatthaferwiese - *Arrhenatheretum elatioris* (Silau-Variante)



3. Wiesenwuchsgebiete des Elbtal Sachsens und Sachsen-Anhalts (nach Hundt 2007) bis zur Herausbildung der Silauwiese (Brenndolden-Auenwiesen)

3.4. Dessauer – Magdeburger Elbtal

Deutliche Herausbildung der mitteldeutschen Silauwiesen und Frischwiesen mit wechselfeuchten Varianten:

- Mädesüß-Vielblütenhahnenfußwiese – *Filipendulo-Ranunculetum polyanthemi*

Arten: *Ranunculus polyanthemos* – Vielblütiger Hahnenfuß, *Galium boreale* – Nordisches Labkraut, *Filipendula vulgaris* – Kleines Mädesüß, *Inula salicina* – Weidenblättriger Alant, *Deschampsia cespitosa* – Rasen-Schmiele

- Brenndolden-Rasenschmielenwiese – *Cnidio-Deschampsietum cespitosae*

Arten: *Selinum dubium* – Sumpf-Brenndolde, *Viola persicifolia* – Gräbenveilchen, *Galium uliginosum* - Moor-Labkraut



Biosphärenreservat
MittelElbe



3. Wiesenwuchsgebiete des Elbtal Sachsens und Sachsen-Anhalts (nach Hundt 2007) bis zur Herausbildung der Silauwiese (Brenndolden-Auenwiesen)

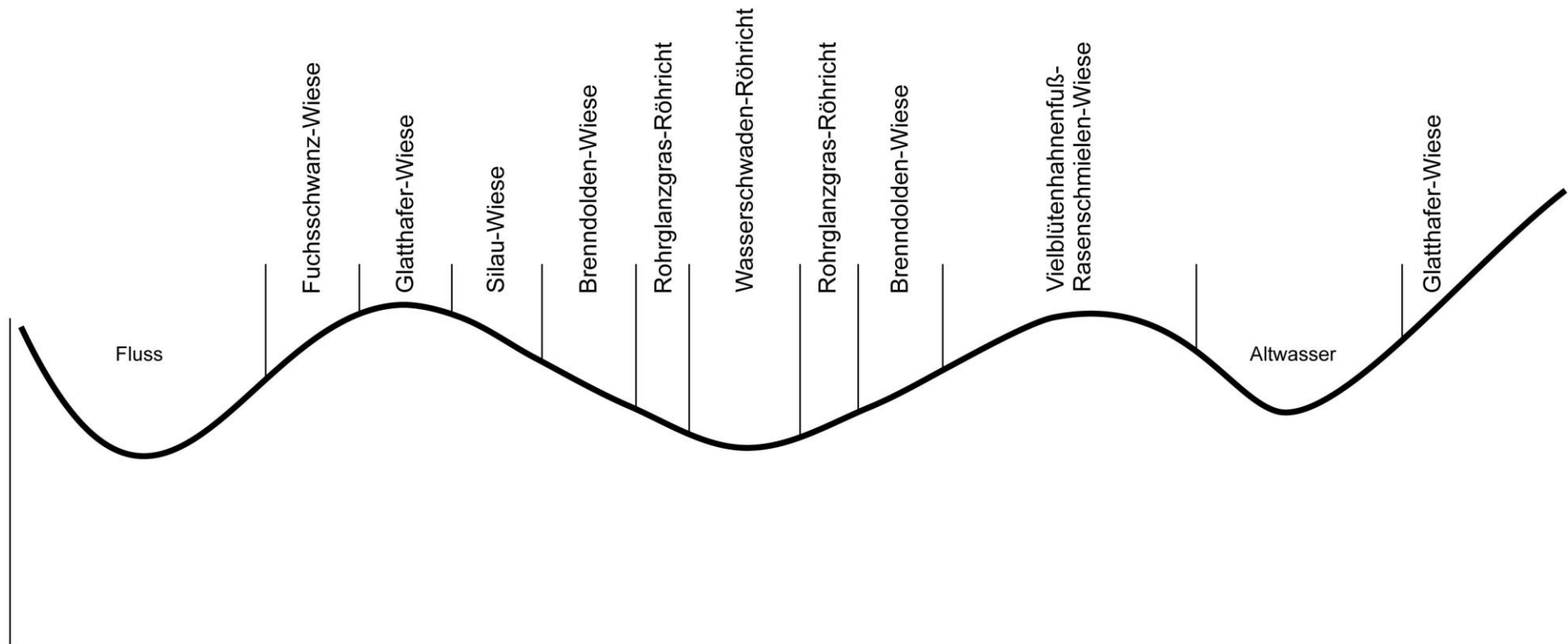
- Wiesenknopf-Silauwiese – *Sanguisorbo-Silaetum silai*

Arten: *Silaum silaus* – Wiesen-Silau, *Galium boreale* – Nordisches Labkraut, *Selinum carvifolia* – Kümmel-Silge

- Frische Standorte mit wechselfeuchte Zeigern: Labkraut-Fuchsschwanzwiese – *Galio-Alopecuretum pratensis* (Silau-Varante); Glatthaferwiese - *Arrhenatheretum elatioris* (Silau-Variante)



Schematische Darstellung über die Verteilung der Pflanzengesellschaften im Dessau-Magdeburger Elbtal



Biosphärenreservat
Mittelelbe



3. Wiesenwuchsgebiete des Elbtal Sachsens und Sachsen-Anhalts (nach Hundt 2007) bis zur Herausbildung der Silauwiese (Brenndolden-Auenwiesen)

Flussabwärts und an den Nebenflüssen bleibt der Kern der Arten mit Verbreitungsschwerpunkt in den Silauwiesen bestehen und es kommt zu weiteren regionaltypischen Ausbildungen. Hierbei sind z.B. die wechselfeuchten Wiesen der Havel und der Mulde besonders hervorzuheben und einzubeziehen.



4. Management

4.1 Rückgang von Artenreichen Auengrünland

Das charakteristische Grünland hat seit den 1960igern stark an Flächen verloren.

Wichtige Faktoren hierfür sind:

- Melioration und Bewässerung (Mädesüß-Vielblütenhahnenfußwiese)
- Sohlerosion
- Rückgang von Überflutungsereignissen
- Düngung und somit Vielschnittnutzung
- Grünlandumbruch zur Neueinsaat oder Ackernutzung



Biosphärenreservat
Mittelelbe



4.2 Wesentliche Aufgaben bei den Verantwortlichkeiten im Rahmen des Grünlandmanagements im Biosphärenreservat Mittelelbe seitens der Naturschutzbehörden

4.2.1. Unter Naturschutzbehörden der Landkreise

- Naturschutzfachliche Genehmigung für Naturschutzförderungen auf den Grünlandflächen, bezogen auf FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) und Natura 2000

4.2.2. Landesamt für Umweltschutz

- Kartierung der FFH-LRT sowie Evaluierung der Kartierung
- Managementpläne für die FFH-LRT
- Monitoring der FFH-LRT

4.3.3. Landesverwaltungsamt

- Verordnung für die Natura 2000 - Gebiete



4.2 Wesentliche Aufgaben bei den Verantwortlichkeiten im Rahmen des Grünlandmanagements im Biosphärenreservat Mittelelbe seitens der Naturschutzbehörden

4.4.4. Biosphärenreservat Mittelelbe

Die wechselfeuchten Auenwiesen sind Alleinstellungsmerkmal für das Biosphärenreservat Mittelelbe!

- Seit 1990 Einvernehmensregelung und somit optimale Beteiligung im Rahmen Grünlandnutzung allerdings auf 43.000 ha
- Ab 2006 Allgemeinverfügung Bio-Res Mittelelbe und damit TÖB - Beteiligung bei Vorgängen mit meist komplizierter Sachlage:
 - o Ansprachen von FFH-LRT und durch welche Fördermaßnahmen können diese aufgewertet werden.
 - o Verstöße
 - o Düngung
 - o Umgang mit geschädigter Grünlandvegetation z.B. nach Hochwasserereignissen
 - o Abstimmungen zum Vogelschutz

Eine wesentliche Rolle für Entscheidungen im Rahmen o.g. Punkte ist auch die Berücksichtigung der betrieblichen Ausrichtung der Landwirtschaftsbetriebe.



Biosphärenreservat
Mittelelbe



4.2 Wesentliche Aufgaben bei den Verantwortlichkeiten im Rahmen des Grünlandmanagements im Biosphärenreservat Mittelelbe seitens der Naturschutzbehörden

4.5.5 Unterscheidungsmerkmale der Aufgabenstellungen der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe im Rahmen der genannten Verwaltungsstruktur:

- Initiierung von Projekten zur Grünlandaufwertung und Erhaltung der Standortfaktoren
- Grünlandmonitoring zurzeit auf 26 Flächen mit dem Fokus auf die Wirkung von Naturschutzprogrammen.
- Besondere Schutzbemühungen für regionaltypische Ausbildungen, die die besonderen Gegebenheiten der Landschaft widerspiegeln.
- Praxisnähe und Kenntnisse über den aktuellen Zustand des Gebietes



Biosphärenreservat
Mittelelbe





**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**



**Fotos:
H. Pannach
Herr Warthemann
M. Pannach**



**Biosphärenreservat
Mittelelbe**

